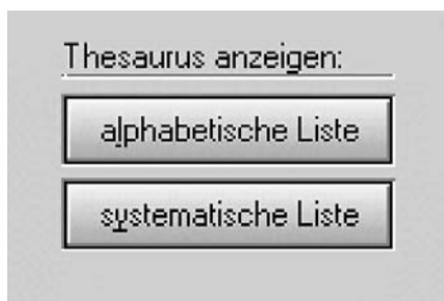


Generalinvertiert, segmentiert und polyhierarchisch verknüpft¹: STICHWORT-Suche neu

STICHWORT hat eine neue Literaturdatenbank mit vielen Neuerungen. Vom strahlenden Ende eines langen Vorbereitungstunnels meldet sich Margit Hauser

Seit Mitte Oktober ist die neue STICHWORT-Datenbank für unsere Nutzerinnen zugänglich und seit kurzem kann mit ihrer Hilfe auch online recherchiert werden. Durch die Umstellung auf die Bibliothekssoftware FAUST² ist nicht nur die Datenerfassung der STICHWORT-Bibliothek wie der Archivalsammlungen wieder technisch am aktuellsten Stand, sondern es sind auch maßgebliche Verbesserungen für unsere Nutzerinnen möglich geworden.

Die wichtigste Neuerung ist vielleicht, dass die Datenbank „STICHWORT“ die übergreifende Suche in allen Bestandsgruppen ermöglicht. Das heißt, bei der lokalen Suche kann nun in einem einzigen Suchvorgang in der Bibliothek, in der Videosammlung, in Flugschriften, Plakaten und österreichischen Zeitschriftenartikeln nach Themen, Zeiträumen, Autorinnen usw. gesucht werden oder wie gewohnt je einzeln – oder auch in diversen Kombinationen wie: Bibliothek plus Videos oder Flugblätter plus österreichische Zeitschriftenartikel usw. Neu und sehr angenehm ist auch, dass nicht nur nach einzelnen Jahreszahlen, sondern auch nach Zeiträumen der Publikation gesucht werden kann: Flugblätter und Plakate aus der ersten Hälfte der Achtziger zum Thema Selbstbestimmungsrecht und Fristenlösung, die zudem in der Grafik ein Frauenzeichen beinhalten, zum Beispiel. Gerade für Ausstellungen und Publikationsillustrationen ist dergleichen ungem



ein praktisch.

Bibliotheksnutzerinnen können nun gleich am Bildschirm einen Eindruck gewinnen, welche Beiträge in einem Band vorhanden sind: Sie werden nun zwischen den Einträgen der Sammelbände bzw. der wissenschaftlichen feministischen Zeitschriftenhefte und den darin enthaltenen Beiträgen hin- und herspringen können – die einzelnen Datensätze sind nämlich im Zuge der Datenmigration miteinander verknüpft worden. Rasch mal einen Ausdruck der Recherche zu bekommen ist jetzt kein Problem mehr, auch „schöne“ Bibliografien, auf Wunsch auch in weiterverarbeitbarer Form, werden prompt ausgespuckt oder gemailt.

Recherchiert wird vor Ort über eine eigene Nutzerinnen-Intranet-Version. Den Pannenfall, dass ahnungslose Nutze-



rinnen versehentlich Daten verändern, wird es also nicht mehr geben. Und für anspruchsvollere Fragestellungen, bei denen die „Expertensuche“ [sic] zum Tragen kommt, kann die Originaldatenbank ganz einfach im Gastzugang geöffnet werden, hier geben wir gerne Unterstützung.

Zuname Beistrich Leerschrift Vorname Punkt

Die Bibliotheksdatenbank³ steht nun auch online zur Verfügung, wobei diese auf Deutsch und Englisch nutzbare Version etwas vereinfacht ist. Es gibt dazu eine ausführliche Suchhilfe, denn wir sind uns im Klaren, dass nicht nur die Möglichkeiten besser, sondern auch das Niveau der verlangten Recherchekompetenz etwas höher geworden ist. Grundsatz bei der Sucheingabe ist jedenfalls Genauigkeit – im Gegensatz zu manchen anderen Programmen ist es hier nicht möglich, irgendwelche Begriffe in beliebiger Reihenfolge einzugeben, nein, hier heißt es eisern die Rechercheregeln einhalten, etwa bei Namen: Zuname Beistrich Leerschrift Vorname Punkt (zur Trunkierung). Sonst tut sich gar nix. Mit vorherigem Durchlesen der ausführlichen Suchhilfe sollte es allerdings klappen und sich eine Reihe von neuen Möglichkeiten eröffnen.

Alle versierten STICHWORT-Nutzerinnen wissen, dass bei uns zur thematischen Recherche seit jeher mit Notationen, also Zifferncodes, gesucht werden muss. Das bleibt zwar auch hinkünftig so, nun ist es aber auch möglich, die alltagssprachlichen Synonyme in der nebenstehenden Liste einfach anzuklicken und ins Eingabefeld zu holen, die Nummern selbst müssen nicht mehr eingetippt werden. Im Thesaurus aufgelistet sind auch die derzeit ca. 7.300 Namen von Frauen, über die es in der STICHWORT-Bibliothek zu lesen gibt, samt Pseudonymen und weiteren Schreibweisen. Wer wissen will, über wen es am allermeisten zu lesen gibt – die Antwort ist nicht schwer zu erraten! – schaut am besten gleich auf die Website <www.stichwort.or.at> unter Newsletter.

Was lange währt . . .

Auf dem zweijährigen Weg zur neuen Datenbank gab es für uns eine Vielzahl von Entscheidungen zu bedenken: etwaige Vernetzungsmöglichkeiten, Support, Erweiterungsmöglichkeiten u. v. m., und es war gut, hier einige Zeit investiert zu haben. Die technischen Anforderungen – fast 40.000 Daten-

Konstante:
1.5.1998 difo

Suchfeld:
 difo

[] und nicht oder [] Enter

sätze sollten schließlich nahtlos in die neue Software übernommen („migriert“) und dabei wie erwähnt auch noch neu miteinander verknüpft werden, ein Anspruch, den viele getestete Pro-

gramme nicht einlösen konnten – und natürlich der enge finanzielle Rahmen, für die Anschaffung wie für die jährlichen Folgekosten, die teilweise sehr hoch gewesen wären, ließen

Deskriptor Direktauswahl

[] und oder nicht []

up down yB

Segmente beachten

uns aber ohnehin keinen großen Spielraum bei der Entscheidung.⁴ Letztlich haben wir uns für ein Programm entschieden, das bereits von einigen anderen feministischen Bibliotheken in Deutschland verwendet wird⁵, was uns gute Austauschmög-

lichkeiten und vielleicht Ansatzpunkte für zukünftige gemeinsame Projekte bietet.

Die neuen technischen Standards bei gleichzeitig altgewohntem STICHWORT-Service – das heißt vor allem Erfassung und Inhaltserschließung der einzelnen Aufsätze und Beiträge sowie Grauer Literatur – sollten das Serviceangebot spürbar verbessert haben. Also, gleich ausprobieren! Wir freuen uns über Eure Rückmeldungen.

Anmerkungen

- 1 *Generalinvertierung* ist ein Feature der neuen Datenbank, bei dem jedes einzelne Wort in eine Liste gespielt wird, die den raschen Zugriff bei der Volltextsuche erlaubt. Generalinvertiert werden die Felder Titel, Reihe, Reihen-Untertitel, Zusatzangabe und bei der Objektart Videos auch Originaltitel und Abstract.
- 2 FAUST 5 Standard der Firma *Doris Land Software-Entwicklung*.
- 3 Die Archivdatenbanken sind (vorerst) weiterhin ausschließlich vor Ort oder via Rechercheanfrage zu recherchieren.
- 4 Wir danken dem BMBWK für die Teilfinanzierung dieses Projekts und unseren Mitfrauen und Nutzerinnen, die uns ermöglicht haben, den überwiegenden Teil der Kosten aus Eigenmitteln auszufinanzieren.
- 5 Mit FAUST arbeiten u. a. der FrauenMediaTurm (Köln), die Genderbibliothek an der HU Berlin (beide online) und einige weitere Frauenbibliotheken und -archive in Berlin sowie belladonna (Bremen) und die frauenbibliothek saar (Saarbrücken). Informationen zu deutschsprachigen FrauenLesbenbibliotheken und -archiven gibt es unter <www.ida-dachverband.de>.